| | |
|---|---|
| Objekt: | Eberhard Wächter |
| Museum: | Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum<br>Großer Hirschgraben 23-25<br>60311 Frankfurt am Main<br>069 / 1 38 80 - 0<br>bildarchiv@freies-deutsches-hochstift.de |
| Sammlung: | Gemäldesammlung |
| Inventarnummer: | IV-00968 |

## Beschreibung

Der Historienmaler Georg Friedrich Eberhard Wächter (1762–1852) entstammte einer Beamten- und Gelehrtenfamilie aus Balingen. Ab 1773 besuchte er die Stuttgarter Académie des Arts (die spätere Hohe Carlsschule) und wurde Schüler der Maler Adolf Friedrich Harper und Philipp Friedrich Hetsch . 1784 ging er nach Mannheim und 1785 nach Paris; dort schloss er sich dem Kreis um Jacques Louis David an, dessen zu jener Zeit im Salon ausgestellter »Schwur der Horatier« Begeisterung erregte. Von 1794 bis 1798 lebte Wächter in Rom, wo er den Klassizisten Asmus Jacob Carstens und Joseph Anton Koch nahestand. Anschließend war er in Wien u. a. als Buchillustrator tätig. 1808 kehrte er nach Stuttgart zurück und wurde zum Inspektor der Kupferstichsammlung ernannt. Wächter, der ein materiell entbehrungsreiches Leben führte, vertrat bis zu seinem Lebensende eine streng klassizistische Position; als sein Hauptwerk gilt das Gemälde »Der trauernde Hiob und seine Freunde« (1824; Staatsgalerie Stuttgart). Eduard Mörike widmete ihm 1828 das Sonett »Eberhard Wächter« .
Da ein Brief von Emilie Reinbeck einen Besuch Rahls in Stuttgart Ende 1833 erwähnt (an Justinus Kerner, 30. November 1833; Kerner 1897, S. 57f.), wird damals auch das Porträt Wächters entstanden sein. Es steht am Beginn einer ganzen Werkgruppe von Bildnissen, die Rahl von seinen Künstlerfreunden aus Rom, München und Wien aufgenommen hat. (Quelle: Maisak/Kölsch: Gemäldekatalog (2011), S. 209-210)

Das Porträt gibt Eberhard Wächter im Bruststück wieder. Der Oberkörper ist stark rechts gedreht, mit dem Gesicht nach vorn schauend. Wächter ist mit seinen grauen Haaren als älterer Mann porträtiert, weitere Altersmerkmale sind die deutlich hervortretenden Nasolabial-Falten sowie die herabhängenden Oberlider. Markant sind das leicht vorgeschobene Kinn und die schmalen Lippen. Insgesamt wirkt der Porträtierte sehr ernst, durch die gerunzelte Stirn fast grimmig. Während das Gesicht sehr fein und deutlich akzentuiert dargestellt ist, scheinen Hintergrund und Kleidung miteinander zu verschmelzen.

Erworben 1865 als Geschenk von Carl Rahl, Wien.

## Grunddaten

| | |
|---|---|
| Material/Technik: | Öl auf Leinwand |
| Maße: | 52,0 x 44,8 cm |

## Ereignisse

| | | |
|---|---|---|
| Gemalt | wann | 1833 |
| | wer | Carl Rahl (1812-1865) |
| | wo | Stuttgart |
| Wurde abgebildet (Akteur) | wann | |
| | wer | Eberhard von Wächter (1762-1852) |
| | wo | |

## Schlagworte

- Brustbild
- Gemälde
- Malerei
- Porträt

## Literatur


- Maisak, Petra / Kölsch, Gerhard (2011): Die Gemälde : "... denn was wäre die Welt ohne Kunst?", Bestandskatalog. Frankfurt am Main, Kat. 209, S. 209-210
- Michaelis, Sabine (1982): Katalog der Gemälde. Bestandskatalog FDH / FGM. Frankfurt am Main, Kat. 156, S. 104